

Frisbee-Probekurs in Westerhausen

OLDENDORF Der TSV Westerhausen bietet in den Herbstferien einen kostenlosen Schnupperkurs in der Sportart Ultimate Frisbee an. Der Kurs findet am Montag, 25. Oktober, von 16.30 bis 18 Uhr in der neuen Turnhalle des TSV Westerhausen, Ochsenweg 78a, statt. Neulinge wie Frisbee-Fortgeschrittene jedes Alters sind willkommen. Die benötigten Materialien sind vorhanden. Die Anmeldungen laufen über die Geschäftsstelle des TSV Westerhausen, E-Mail: info@tsv-westerhausen.de oder Telefon 05422 928839.

Auswärtssieg für SCM-Fußballfrauen

MELLE Die Kreisligafußballerinnen des SC Melle haben einen 2:0-Auswärtssieg beim TuS Glane II eingefahren. Beide Tore fielen bereits in der ersten Halbzeit. In der 18. Minute schoss Franziska Uffmann den Gast aus Melle in Führung. Lea Ernst legte in der 35. Minute das 2:0 nach – das sollte dann auch der Endstand sein. Mit nunmehr zehn Punkten aus fünf Spielen steht das Meller Team aktuell auf Platz zwei der Kreisliga-Tabelle. Am kommenden Wochenende ist der SCM spielfrei.

Maschkötter hat seinen Volvo im Griff

MOTORSPORT Team A. M. Racing fährt zum Abschluss der deutschen Rallycross-Meisterschaft auf Rang drei

Das Meller Motorsportteam A. M. Racing hat die deutsche Rallycross-Meisterschaft mit einem Podestplatz beendet. Fahrer Andres Maschkötter wurde beim letzten Lauf auf der hessischen Rennstrecke in Gründau Dritter.

Maschkötter nutzte das letzte Rennen der deutschen Rallycross-Meisterschaft DRX in der Klasse Supernational über 2000 Kubikzentimeter auf dem Gründautalring laut Pressemitteilung für einen weiteren Test des neu aufgebauten Volvo 242 für die kommende Saison. Und wie auch beim ersten Rennen dieser Saison ergatterte er einen Platz auf dem Siegereck. Beim DRX-Auftakt im August in Buxtehude war der Meller überraschend Zweiter seiner Klasse geworden.

Dabei liefen die drei Qualifikationsläufe in Gründau für Maschkötter nicht nach Plan. Einmal kassierte er wegen Fehlstarts eine Zeitstrafe. Im zweiten Vorlauf gab es vor ihm einen heftigen Unfall. Maschkötter ging vom Gas, weil er mit einem Rennabteil aus Asphalt und teils aus Schotter besteht. Seit 2004



Der Meller Andres Maschkötter vom Team A. M. Racing beim DRX-Rennen in Gründau.

Fotos: RX Media

Das Spektakel Rallycross

Die Motorsport-Disziplin Rallycross ist eine Mischung aus Tourenwagen- und Rallyesport. Ausgetragen werden spektakuläre Sprintrennen auf einer Rundstrecke, deren Oberfläche teils aus Asphalt und teils aus Schotter besteht. Seit 2004

fährt Andres Maschkötter in der deutschen Rallycross-Meisterschaft. Zusammen mit seinen Mechanikern Daniel Kohring, Frank Wirth und Peter Schiller bildet der Neuenkirchener das kleine Motorsportteam A. M. Racing. **hed**



Das Motorsportteam A. M. Racing mit (von links): Daniel Kohring, Frank Wirth, Peter Schiller und Fahrer Andres Maschkötter.

nahm der Meller wieder Tempo auf. Doch damit waren seine Vorlaufzeiten nicht optimal. Trotzdem reichte es für den fünften Startplatz im Finale der besten acht Fahrer. Sechs Runden Sprint sind da zu absolvieren.

Schrecksekunde vorm Ziel

Nach dem Finalstart schoss der Volvo von der zweiten Startreihe vor auf den dritten Platz. Diese Position verteidigte Maschkötter auch nach einem Gerangel in der ersten Kurve. Der Meller kam gut mit Untergrund und Rengeschichten zurecht. Doch in der vorletzten Runde gab es eine Schrecksekunde: Die Belgierin Ariane Vanlommel fuhr in einer Kurve auf, daraufhin brach das Heck des Volvo des Meller Teams A. M. Racing gefährlich aus. Aber Maschkötter fing sein Auto wieder ein und fuhr als Dritter ins Ziel.

„Nach zwei erfolgreichen Testrennen blicken wir zuversichtlich auf die neue Saison 2022 in der deutschen Rallycross-Meisterschaft. Der Volvo hält und man kann mit ihm in der Klasse Supernational vorne mitfahren“, freut sich Motorsportler Maschkötter.

Klatsche für Tischtennisfrauen der SV Oldendorf im Aufstiegskampf

Mattis Wittenbrock

MELLE Die Tischtennisfrauen der SV Oldendorf kommen gegen starke Konkurrenz im Aufstiegskampf unter die Räder. Die Frauen aus Wellingholzhausen erleben ein perfektes Wochenende.

Oberliga Frauen, Engelbostel II - SV Oldendorf 8:2: Eine ernüchternde Klatsche musste die erste Frauenmannschaft der SVO beim unge-

schlagenen Tabellenführer Engelbostel II hinnehmen. Die Gastgeber starteten furios und verloren in den ersten drei Partien nur einen Satz. SVO-Spielerinnen Niina Shiiba gelang mit dem 3:1 gegen Ashley Pusch der Anschlusspunkt – doch die junge Mannschaft aus Engelbostel zeigte sich unbeeindruckt. Amy Judge und Maren Henke hatten gegen zwei der besten Nachwuchstalente Niedersachsens nichts entgegenzu-

setzen. Gina Henschen verlor gegen Ex-Teamkollegin Pusch. Auch im Duell der Spitzenspielerinnen hatte Oldendorf das Nachsehen: 1:3 hieß es aus Sicht von Shiiba gegen die weiter ungeschlagene Xu. Für Shiiba bedeutete das die erste Saisonniederlage. Immerhin einen persönlichen Erfolg gab es auf SVO-Seite: Nachdem Amy Judge vor ein paar Monaten gegen Laura Milos im Finale eines internationalen Turniers verloren

hatte, gewann sie nun klar mit 3:0. „Wir hatten keine Chance. Das war ein Spiel gegen ein Regionalligaturnier bei dieser Aufstellung“, meint Maren Henke. Nach dem jüngsten Remis ein nächster Dämpfer im Kampf um den Aufstieg.

Bezirksoberliga Frauen, Hesepe-Sögel - Wellingholzhausen 6:8: Gleich zwei Spiele bestritten die Frauen des TV Wellingholzhausen. Die maximale Punkteausbeute ist

dabei überraschend. Gegen Hesepe-Sögel war es ein offener Schlagabtausch. Welling profitierte von einer Verletzung einer Kontrahentin, die nach dem 2:3 gegen Quatmann ihr Einzel nicht mehr bestritt. Doch auch Martina Schimmel spielte groß auf und gewann neben dem Doppel mit Pia-Sophie Kruckemeyer auch zwei Einzel.

TV Wellingholzhausen - TSV Venne 8:5: Auch gegen

Venne war Schimmel mit drei Punkten die Erfolgsgarantin bei den Grönegauerinnen. Erneut profitierte der WTV auch vom Verletzungspech des Gegners. Mit den zwei etwas überraschenden Siegen können die WTV-Frauen den kommenden Partien im Aufstiegskampf etwas entspannter entgegenzutreten.

Bezirksliga Männer, Hasbergen - TSV Riemsloh II 9:2: Auch im vierten Spiel

der Saison konnten Riemslohs Männer nicht gewinnen. In Hasbergen verlor die TSV-Reserve 2:9 gegen einen starken Gegner. Beim TSV fehlte Sebastian Hülskötter, so dass die Riemsloher kaum etwas entgegenzusetzen hatten. Nur Tino Kramm gelang es, den ehemaligen Verbandsligaspieler Jakob Schütz niederzuringen. Den zweiten Punkt holte das Doppel mit Thorsten Hinc und Stefan Marten.

Mit Rückenwind nach Guadeloupe

RADSPORT So will Hellmann bei der Rundfahrt auf der Karibikinsel bestehen

Heike Dierks

GESMOLD Radrennfahrer Julian Hellmann steht vor einem internationalen Großeinsatz: Nach seinem Sieg beim Rennen „Rund um die Telgte Windräder“ reist der Gesmolder zur Rundfahrt „Tour de la Guadeloupe“ in die Karibik.

Hellmann wird bei der zehntägigen Radrundfahrt Tour de la Guadeloupe mit seinem Cycling-Team „Embrace the World“ (Umarme die Welt) an den Start gehen. Nach der Ankunft auf der Karibikinsel Guadeloupe werden heute die für den Flug zerlegten Räder wieder aufgebaut und Testfahrten unternommen, ehe die Tour morgen mit dem Prolog beginnt.

Insgesamt zehn anstrengende Tagesetappen stehen vor dem gebürtigen Gesmolder und seinem Team. Sowohl flache wie auch bergige Etappen hält der Kurs bereit. Hellmann nimmt erstmals an der Tour auf der zu Frankreich gehörenden Inselgruppe teil, für sein Team ist es die dritte Teilnahme. „Wir wollen als Team viel Spaß haben, uns bis ans Limit quälen und möglichst



Julian Hellmann aus Gesmold hat sich im Osnabrücker Land intensiv auf die Guadeloupe-Tour vorbereitet. **Foto: Hellmann**

eine Etappe gewinnen“, benennt der 30-Jährige die Ziele. Zuletzt hat der in Osnabrück lebende Meller sein Training für Guadeloupe angezogen – eine Herausforderung angesichts starker beruflicher Beanspruchung als Assistenzarzt. Da ist gutes Zeitmanagement gefragt, um Beruf und Sport miteinander zu vereinbaren. „Ich habe schon ein paar Probleme mit Überlastung, weil ich zwischen den Krankenhausbereitschaften kaum Zeit für Regeneration habe“, erzählt der junge Arzt im Telefonat während seiner Zugfahrt zum Abflugort Paris.

Um seine Form vor dem Abflug ein letztes Mal zu über-

prüfen, hat er jüngst am Straßenrennen „Rund um die Telgte Windräder“ im Münsterland teilgenommen. Und Hellmann bewies Topform. Er wagte früh die Flucht, fuhr 25 Kilometer alleine, wurde dann aber wieder eingeholt. Doch drei Kilometer vorm Ziel gelang es ihm erneut, sich vom Feld abzusetzen. Er gewann das Eliterennen über 85 Kilometer in 2:01:00 Stunden. „Auf dem Niveau habe ich seit zehn Jahren nicht mehr gewonnen“, jubelt der Sieger überrascht. Es war Hellmanns erster Erfolg im dritten Rennen der Saison.

In den vergangenen Jahren hat Hellmann mit Embrace

the World an großen Rundfahrten in aller Welt teilgenommen. Bei der „Tour du Togo“ 2019 holte er als Kapitän seines Teams den ersten Gesamtsieg seiner Laufbahn. Bei der Rundfahrt durch das afrikanische Land wurde ein Film über Hellmann und Co. gedreht, der später beim Internationalen Filmfest von Mailand in der Kategorie Sportfilm geehrt worden ist.

Bei der Tour de la Guadeloupe wird der Ex-Profi aber wohl in die Helferrolle schlüpfen. Bei der hochkarätigen Rundfahrt mit vielen Europäern im Feld gelte es, den Teamkollegen Heiko Homrighausen zu unterstützen, der in diesem Jahr in der Bundesliga stark fuhr. „Heiko könnte es unter die Top Fünf bis Zehn im Gesamtklassement schaffen“, hofft Hellmann.

Er selbst hat drei Kilogramm abgenommen und bringt jetzt rund 65,5 Kilo auf die Waage. „Ich hoffe, das hilft mir, um in den Bergen etwas länger mitzuhalten. Außerdem reduziert weniger Gewicht die eigenen Qualen grundsätzlich ein bisschen“, sagt der 30-Jährige lachend.

Zum Saisonende aufs Podest

RADSPORT Nationale Rangliste spornt Spinneker an

Heike Dierks

MELLE Radrennfahrer Kai Spinneker ist zum Abschluss der Straßensaison noch einmal aufs Podest gefahren. Beim Rennen in Buchholz wurde der Meller Dritter.

Beim schnellen Buchholzer Amateurrennen über 75 Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 Stundenkilometern versuchte Spinneker immer wieder, sich aus dem Fahrerfeld abzusetzen. Wegen des hohen Grundtempos hatten seine Ausreißversuche aber keinen langfristigen Erfolg. So deutete alles auf einen Zielsprint hin – und der Sprint ist nicht die Sache des Mellers.

Jahresbilanz: Zweiter und zweimal Dritter

Doch kurz vorm Ziel rangelte eine Gruppe von Sprintern um die beste Position, die vordersten Sprinter berührten sich. Die Fahrer direkt dahinter nahmen das Tempo raus, um eine Karabollage zu vermeiden. Verfolger Spinneker konnte daraus Profit schlagen. „Ich habe einige Fahrer



Kai Spinneker **Foto: Hellmann**

ximilian Schachmann vom Team Bora-hansgrohe an. „Aber ich zähle mich eigentlich nicht zu den besten 240 Fahrern Deutschlands. Ich habe in der Corona-Zeit davon profitiert, dass in Niedersachsen relativ viele Rennen im Vergleich zu anderen Landesverbänden stattfinden konnten und ich so mehr Punkte sammeln konnte als andere“, erklärt Spinneker.

Seine Wünsche für 2022 sind so bescheiden wie logisch: „Ich würde gerne eine reguläre Straßensaison vollständig durchfahren, um zu gucken, wo ich dann lande.“ Denn der Meller, der inzwischen für die RRG Osnabrück startet, ist im Radsport ein Späberufener. Erst seit Ende 2019 fährt er Rennen. So konnte er im ersten Jahr nur drei Rennen absolvieren – und Anfang 2020 kam die Pandemie und verhindert seither reguläre Saisonabläufe.

In den nächsten Monaten wird Spinneker an Crossrennen teilnehmen – ohne große Ambitionen, sagt er: „Cross ist ein netter Ausgleich. Ich möchte einfach mitfahren und unfallfrei bleiben.“